

A. für Soz., Gesundh. u. Senioren am **24.03.2015**
Jugendhilfeausschuss am **14.04.2015**
Hauptausschuss am **22.04.2015**
Rat der Stadt Mönchengladbach am **29.04.2015**

Fraktionsgeschäftsstelle

Hauptstraße 2
41236 Mönchengladbach

Telefon: 02166 9792249
Fax: 02166 9792242
E-Mail: fraktion@die-linke-mg.de
Internet: <http://www.linksfraktion-mg.de>

Tagesobdachlosigkeit von Jugendlichen

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren empfiehlt, der Jugendhilfeausschuss empfiehlt, der Hauptausschuss empfiehlt, der Rat der Stadt Mönchengladbach beauftragt die Verwaltung in Zusammenarbeit mit

- den städtischen Grundschulen,
- den städtischen Weiterführenden Schulen (Haupt-, Real-, Gesamtschule, Gymnasien),
- den städtischen Berufsschulen,
- dem Weiterbildungskolleg,
- den Jugendfreizeiteinrichtungen in der Stadt,
- mit den für die Stadt tätigen Streetworkern,
- den Bezirkspolizisten,
- den zuständigen Bereichen des Jugendamtes,

einen Bericht über die Problematik „Tagesjugendobdachlosigkeit“ zu erstellen. Zusätzlich möge die Verwaltung darstellen in wie weit diese Jugendgruppe von der Problematik betroffen ist nicht durch eine warme Mittagsmahlzeit versorgt zu werden.

Die Verwaltung ist nicht nur angehalten die Problematik darzustellen sondern auch Lösungsvorschläge vorzubringen.

Die Verwaltung wird weiter beauftragt zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren am 28.05.2015 sowie zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02.06.2015 über den Sachstand bzw. Zwischenstand zu berichten.

Begründung:

In der dritten Rheindahlener Runde haben Vertreter der kirchlichen Jugendeinrichtungen darauf hingewiesen, dass eine größere Anzahl von Jugendlichen zu verzeichnen sei, die nach Schulschluss und bis zu den Abendstunden kein häusliches Obdach nutzen können. Diese Jugendlichen warten teils Stunden darauf, dass Jugendfreizeiteinrichtungen geöffnet werden, damit sie endlich einen Platz zum Verweilen nutzen können.

Daraufhin wurden die Vertreter der Einrichtungen gebeten, zu eruieren um wie viele Kinder es sich im Schnitt handelt.

Zur vierten Rheindahlener Runde am 10.03.2015 wurde dann mitgeteilt, dass es sich um mindestens 16 Kinder vom ersten Grundschuljahr an handle. Nach weiterer Ausführung des Bezirkspolizisten liege die Zahl jedoch noch höher. Weiter wurde festgestellt, dass viele Kinder erst in den Einrichtungen zu einer warmen Mahlzeit gelangen und auch die Bildung von „Heimatgefühlen“.

Rheindahlen ist ein Beispiel, dass es auch in einem Stadtteil zu Fehlentwicklungen von Jugendlichen aufgrund von Defiziten bei Erziehungs- und Tagesabläufen kommen kann, ohne dass diese derart augenscheinliche Folgen mit sich ziehen wie es einst in Odenkirchen der Fall gewesen ist.

Da die Problematik nicht als Stadtteilproblematik angesehen werden kann, sondern als ein generelles gesellschaftliches Problem, dass sich auch über das gesamte Stadtgebiet erstreckt, ist eine Informationserfassung über die Problematik mit Lösungsvorschlägen in Zusammenarbeit mit den zuvor genannten Vertretern von Schulen und sozialen Jugenddiensten absolut erforderlich.

Finanzwirksamkeit:

- keine -

Kinder- und Familienfreundlichkeit

Der Prüfauftrag ist der erste Schritt ein gesellschaftliches Problem in der Stadt Mönchengladbach anzugehen, um sowohl die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu verbessern als auch neue Konzepte zur Hilfe von Familien bei der Erziehung anbieten zu können.

Mönchengladbach, den 11. März 2015

gez.

Torben Schultz
Fraktionsvorsitzender

gez.

Erik Jansen
Fraktionsgeschäftsführer